

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

18. Sitzung vom 17. Dezember.

Präsident v. Jordanbeck eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

In der heutigen Sitzung des Hauses wurde ein Schreiben des Justizministers, in welchem derselbe mittheilt, daß der Oberprokurator von Koblenz gegen die Nummern 278 und 279 der „Koblenzer Volkszeitung“ wegen Beleidigung des Abgeordnetenhauses Strafverfolgung beantragt, der Geschäftsordnungskommission zur weiteren Veranlassung überwiesen.

Darauf wurde der Gesetzentwurf, betr. die Ermäßigung der Meßabgabe in Frankfurt an der Oder in erster und zweiter Beratung ohne Debatte genehmigt.

Es folgte die erste Lesung des Fischereigesetzes für den preussischen Staat.

Nach einem einleitenden Vortrag des Regierungskommissars Geh. Rath Marcard erkennt Abg. von Schorlemer-Alst die Vorlage im Ganzen zwar als einen erfreulichen Fortschritt an, aber im Einzelnen enthält sie nach seiner Meinung noch viel zu viel detaillirte Polizeivorschriften, die einem wirksamen Inleben des Gesetzes nur hinderlich sein würden.

Abg. Herrlein ist dagegen durchaus für das Gesetz, das ebenso den Fischstand unserer Gewässer wieder heben würde, wie das Jagdgesetz den darniederliegenden Wildstand gehoben habe.

Abg. Mühlenthat bekämpft einige Einzelheiten.

Abg. Birchow vertritt das Gesetz insofern gegen Schorlemer-Alst, als er anerkennt, daß allerdings der Staat im eigenen Interesse der Fischer endlich gegen die Raubfischerei, z. B. das verderbliche Kalfischen, energisch einschreiten müsse. Für ihn liege die Haupt Schwierigkeit darin, ein Fischereigesetz für die ganze Monarchie zu machen, nachdem bisher nicht einmal Provinzialgesetze über diese Materie existirt hätten.

Die Regierung suche diese Schwierigkeit dadurch zu lösen, daß sie den landesherrlichen Verordnungen einen weiten Spielraum lasse. Das sei ihm doch sehr bedenklich; mit jedem Minister könnte das Gesetz ein anderes Gesicht bekommen; der eine würde es vielleicht sehr nachsichtig, der andere vielleicht sehr streng auslegen.

Nichtiger würde es ihm scheinen, einen Theil der Materien, welche das Gesetz umfasse, der Provinzialgesetzgebung zu überlassen. Was nun die Schonzeiten für die Fische anbetreffe, so sei er auch da mit dem Gesetz einverstanden; nur drei Fische müßten von denselben ausgenommen werden. Erstens der Karpfen, der in Preußen nur noch durch künstliche Zucht fortkomme und ins Privateigenthum dürfe der Staat doch nicht eingreifen; zweitens der Hecht, der große Räuber, der sich so ungemein schnell vermehre, daß er gar keiner Schonung bedürfe; drittens der Aal, weil man über dessen Entstehungsart und Zeit noch gar nichts Genaues wisse. Man dürfe nur verbieten, Aale unter einer bestimmten Größe zu fangen. Redner dankt schließlich der Regierung für ihr ungemein frisches und energisches Vorgehen und beantragt — es ist übrigens auch alle anderen Redner gethan hatten — Ueberweisung der Vorlage an eine besondere Kommission.

Die nach der Tagesordnung folgende erste Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Regulirung der staatsrechtlichen Stellung des Fürstlichen Hauses zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg wird dadurch erledigt, daß der Gesetzentwurf nach einigen Bemerkungen des Abg. Eberty der durch 7 Mitglieder zu verstärkenden Justizkommission überwiesen wird. Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfs über die Eisenbahn-Kommissionariate.

Abg. Hammacher erklärt sich gegen das Gesetz in seiner gegenwärtigen Fassung, da er mit dem in demselben enthaltenen Grundsatze, daß die Kommissionariate nur die Aufsicht über diejenigen Bahnen ausüben sollen, welche unter Privatverwaltung stehen, nicht einverstanden sei. Redner ist der Ansicht, daß alle Bahnen, gleichviel ob sie unter staatlicher oder Privatverwaltung stehen, der Beaufsichtigung der Kommissionariate unterstellt werden müssen. Er schlägt deshalb Kommissionsberatung vor.

Der Handelsminister vertheidigt die Regierungsvorlage, indem er darauf verweist, daß die Privat-Eisenbahnen von Privatpersonen abhängen und daher das Interesse derselben in erster Reihe zu vertreten hätten, während die unter königlicher Verwaltung stehenden Bahnen lediglich von der Staatsregierung abhängen; die königlichen Beamten würden aber immer nur darauf Rücksicht zu nehmen haben, daß sie als Staatsbeamte ihre Pflicht thun. Im Uebrigen glaubt der Minister, daß sich die vorhandenen Differenzen in der Kommission leicht werden ausgleichen lassen.

Abg. Löwe stimmt mit dem ersten Redner darin überein, daß er keinen Grund sehe, warum die Kompetenz der Kommissionariate nicht auch auf die Staats-

bahnen ausgedehnt werden solle. Die Gründe des Herrn Finanzministers hätten ihn auch nicht vom Gegentheil überzeugen können. Die Klagen des Publikums richteten sich sowohl gegen die Verwaltung der Privatbahnen wie der Staatsbahnen und da sei es doch wohl nothwendig, daß über diese Klagen in erster Instanz an Ort und Stelle verhandelt werden könne. — Redner hätte gewünscht, daß die Vorlage im ganzen Hause beraten worden wäre, da der Handelsminister aber selbst Kommissions-Beratung in Vorschlag gebracht habe, so könne er derselben nicht widersprechen.

Die Diskussion wird hierauf geschlossen und der Gesetzentwurf an eine besondere Kommission zur Vorberatung überwiesen. Es folgt als letzter Gegenstand der Tagesordnung:

Zweite Beratung des Staatshaushaltsetats pro 1873 und zwar bezüglich des Etats der Forstverwaltung. — Einnahmen 14,540,000 Thlr. (600,000 Thaler mehr), dauernde Ausgaben 7,562,000 Thlr. (594,000 Thlr. mehr), mithin Ueberschuß 6,978,000 Thaler.

Hierzu liegt von der Budget-Kommission der Antrag vor, die Staatsregierung wiederholt aufzufordern, zum Ankauf von Grundstücken Behufs der Aufforstung vom nächsten Jahre ab verstärkte Summen und zwar in einem besonderen Titel des Ordinarius des Etats aufzunehmen, mit der Maßgabe, daß die Ersparnisse eines Jahres sich in die folgenden übertragen.

Abg. Miquel reicht eine Resolution ein, welche sich auf die Vorlage eines Forstkultur-Gesetzes bezieht.

In der sich hierüber entspinneenden Diskussion, welche hauptsächlich zwischen den Abgg. v. Bennigsen und Windthorst (Meppen) über hannoversche Waldkultur der Vor- und Jetztzeit geführt wird, regt der Abg. Windthorst, um zunächst die Annahme des Antrages Miquel zu bewerkstelligen, die Frage wegen der Beschlußfähigkeit des Hauses an. Das Schriftführeramt theilt diese Zweifel, wodurch die Sitzung ihr Ende erreicht hat.

Auf eine weitere Interpellation des Abg. Windthorst (Meppen) bemerkt der Präsident, daß er beabsichtige, womöglich noch am Freitag Sitzung zu halten, jedenfalls aber am Donnerstag.

Schluß der Sitzung 4½ Uhr.

Nächste Sitzung Mittwoch Mittag 12 Uhr. (Tagesordnung: 1) dritte Lesung des Realstrafgesetzes; 2) zweiter Bericht der Petitionskommission; 3) Antrag Elsner v. Gronow wegen der Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer; 4) Antrag Schmidt wegen Entschädigung der Gemeinden für Kriegslasten; 5) der Etat der Forsten; 6) der Etat der preussischen Bank; 7) erste Lesung des Gesetzentwurfs betreffend die Ermäßigung der Stempelabgaben.)

Deutschland.

Berlin, 17. Dezember. Von einer Seite, die die „Epen. Ztg.“ für sehr unterrichtet hält, wird mitgetheilt, daß Fürst Bismarck sein Gesuch, von dem Vorsitz im Staatsministerium entbunden zu werden, Sr. Majestät dem Kaiser und König vorgelegt und daß Sr. Majestät sich mündlich geneigt erklärt habe, dem Fürsten jede wünschenswerthe Arbeits erleichterung zu gewähren. Der Vorsitz im Staatsministerium wird provisorisch von dem ältesten Mitglied des Kabinetts, dem Kriegsminister Grafen Moen, übernommen werden.

Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath Wehrmann wird in Kurzem, namentlich durch die Krankheit des Geh. Raths Wagener veranlaßt, einen Theil seiner Geschäfte, soweit sein eigener Gesundheitszustand dies zuläßt, wieder übernehmen. Dadurch erledigen sich alle schon fälschlich gebrachten Mittheilungen über die Wiederbesetzung der Stelle eines vortragenden Rathes im Staatsministerium von selbst.

Der aus dem Staatsdienste geschiedene Geh. Ober-Regierungsrath v. Salviati wird auch zukünftig Mitglied des Landes-Oekonomie-Kollegiums, sowie der Kommission für den Bau eines landwirtschaftlichen Museums bleiben.

Straßburg, 17. Dezember. Die hiesige Tabaksmaschinenfabrik, wie die „Straßb. Ztg.“ aus authentischer Quelle meldet, auf keines der darauf abgegebenen Gebote zugeschlagen worden, wird vielmehr bis auf Weiteres für Rechnung des Fiskus fortbetrieben werden.

Schwertin, 16. Dezember. Nachdem mittelst Reskripts des preussischen Handelsministers der vom Gründungs-Comitee der Berlin-Stettiner Eisenbahn geforderte Kapitalnachweis als genügend erbracht angesehen worden ist, sind dem gedachten Comitee gleichzeitig die Bedingungen, unter welchen die Konzession zum Bau erfolgen soll, mitgetheilt worden.

Karlsruhe, 17. Dezember. Die „Karlsruh. Z.“ bezeichnet die ausführlichen Angaben eines Berliner Blattes über den Verlauf der Krankheit des Kronprinzen des deutschen Reiches als in allen Theilen ungenau und vielfach unrichtig.

Ausland.

Wien, 16. Dezember. Wie offiziös mitgetheilt wird, ist die Regierung bereit, auf Modifikationen des hien den Vertrauensmännern aus dem Reichsrath vorgelegten Entwurfes der Wahlreform-Vorlage einzugehen; namentlich könnte die Ziffer von 120 Abgeordneten, um welche nach dem Vorschlage der Regierung das Abgeordnetenhaus (von 203 auf 323 Mitglieder) verstärkt werden soll, eine Erhöhung erfahren. Die als Vertrauensmänner berufenen Reichsraths-Abgeordneten haben ihre Zustimmung zu dem Regierungselaborate erklärt, so daß die Wahlreform als durchaus gesichert zu betrachten ist.

Wien, 17. Dezember. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses legte der Finanzminister de Jurets-Ergnedo einen Gesetzentwurf, betreffend die Regulirung der Gehälter der Staatsbeamten, und der Handelsminister Banhaus einen solchen, betreffend einen neuen Kredit für die Wiener Weltausstellung vor, welcher sofort dem Finanzausschuß zugewiesen wurde. Der Gesetzentwurf, betreffend den Bau der Eisenbahn Spalato-Knin, sowie das Budget für das Jahr 1873 wurden an den Finanzausschuß verwiesen. Der Antrag, betreffend die Revision der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses wurde einem Ausschusse von neun Mitgliedern zugewiesen. Die Positionen mit Deutschland gelangte zur Annahme. — Die nächste Sitzung findet am 15. Januar 1873 statt.

Der österreichische Wahlreformentwurf ist also endlich bekannt gegeben worden. Derselbe bewegt sich in der gleichen Richtung, welche neuerdings als die persönliche Politik des Kaisers bezeichnet wurde: entschieden centralistisch, aber nicht eben liberal. Unter den gegen das frühere Wahlsystem eingetretenen Veränderungen ist die Einführung der direkten Wahl und die Herstellung der Wählbarkeit des Einzelnen in dem ganzen Umfang der westlichen Reichshälfte die Hauptsache. Damit ist den Minoritäten der einzelnen Länder in dem Reichsrath die Vertretung gesichert, während bisher die jeweilige Majorität des Einzellandes einfach die Vertretung des Landes in dem Reichsrath bestimmte, gleichzeitig aber durch die Einführung der allgemeinen Wählbarkeit dem bisherigen Gruppen- und dem daraus resultirenden Cliquensystem ein Ende gemacht. Andererseits zeigt sich die konservative Tendenz der jetzigen Regierung in der Verstärkung der für den ländlichen großen und kleinen Grundbesitz festgesetzten Vertretung gegenüber derjenigen der Städte und Handelskammern. Die bisher zweifelhaft gewesene Ausdehnung der Wahlreform auf Galizien scheint nach dem gestern mitgetheilten Telegramme entschieden zu sein; dasselbe erklärt: „wer in irgend einem der in Frage kommenden Länder wahlberechtigt ist, kann in jedem der im Reichsrath vertretenen Länder zum Abgeordneten gewählt werden.“ Durch diese Ausdehnung der Wahlreform auf Galizien würde der polnischen Partei ein harter Schlag versetzt werden: ihre bisherige Alleinherrschaft würde sich durch eine starke im Reichsrath erscheinende ruthenische Minorität empfindlich beeinträchtigt sehen.

Paris, 15. Dezember. Herr Thiers hat sich in den neuesten Sieg der monarchistischen Rechte und die dadurch geschaffene neue Lage mit Anerkennungswerther Gewandtheit gefunden. In der gestrigen Sitzung des Dreißiger-Ausschusses gab er die Erklärung ab, er habe in seiner Botschaft die Frage der republikanischen oder monarchistischen Regierungsform nicht entscheiden, sondern nur die Nothwendigkeit betonten wollen, sich mit der Gestaltung der Zukunft zu beschäftigen. Er müsse auf Errichtung einer zweiten Kammer bestehen. Die Republik existire thatsächlich. Man müsse sie entweder beseitigen oder ihre Grund-lage schaffen, auf der sie weiter vorschreiten könne. Er beantrage daher, eine derartige Lage der Dinge herbeizuführen, wie sie der Herzog von Audiffret-Pasquier am verflossenen Sonnabend empfohlen habe. Wenn letzteres die Ansicht der Kommission sei, so erkläre er damit sein Einverständnis. Er begehre nichts fehnlicher als eine Verständigung und wünsche, daß die Kommission sich nicht allein darauf beschränke, seine Meinung zu hören, sondern auch gemeinschaftlich mit ihm diese Frage berathe. Nachdem Larcy dem Präsidenten Thiers seinen Dank ausgesprochen, nahm die Kommission den Vorschlag Thiers' an und beschloß, die gemeinschaftliche Diskussion am Mittwoch beginnen zu lassen. Daß der Präsident mit dieser Erklärung wirklich eine Annäherung an die monarchische Mehrheit des Dreißiger-Ausschusses beabsichtigt hat, geht aus der Versicherung der offiziösen „Agence Havas“ hervor, derzufolge die Rede des Präsidenten in dem Dreißiger-Ausschuß einen außerordentlich versöhnlichen Eindruck gemacht hat und auch die Ausschußmitglieder einem Entgegenkommen mehr zugeneigt schienen. Die Zahl der Herrn Thiers' aus dem Lande zugegangenen Vertrauens- und Zustimmungsadressen beträgt nach derselben Quelle mehr als 3000.

— In der Präfektur von Versailles, dem Sige-

der damaligen Regierung von Frankreich, herrscht heute die gedrückteste Stimmung: Herr Thiers steht zum Himmel, daß er ihm nie mehr einen Sieg von der Art des gestrigen bescheeren möge. Verhehlen wir es uns nicht: die Botschaft vom 13. November war sein Saarbrücken, und der gestrige Tag war sein Sedan; der Zwischenraum war beide Mal ziemlich der gleiche. Die Regierung und die Republik sind gestern nicht geschlagen worden, die erstere hat sogar triumphirt; aber das persönliche Prestige des Herrn Thiers ist auf dem Platze geblieben. Der „Soir“, aus einem Extrem in das andere fallend, schildert den noch vor wenigen Tagen unüberwindlichen, unfehlbaren und unerfesslichen Präsidenten heute als eine Art von Büßer, der in der Cour du Maroc, ein anderer Heinrich im harenen Gewande Abbitte thun, „der im Gefolge des Herrn Dufaure sein Golgatha hinanflimmen mußte.“ Wir wollen die Sache so tragisch nicht nehmen; aber wir gestehen allerdings, daß die neue Ministerverantwortlichkeit nicht ominöser eingeweiht werden konnte. Herr Dufaure, seines Ranges bekanntlich nicht nur Justizminister und Siegelbewahrer, sondern auch Vizepräsident des Conseil, geberdete sich gestern ganz als verantwortlicher Premier, als der geborgene Vollstrecker des Willens, als der getreue Dolmetsch der Anschauungen der Majorität, genau wie ein Gladstone oder Disraeli. Von den Dispositionen des „illustren Präsidenten“ war so wenig mehr die Rede, als ein englischer Minister von den persönlichen Gefinnungen der Königin zu sprechen wagte. M. Thiers règne, mais il ne gouverne pas. Das ist die wahre Bedeutung des gestrigen Tages.

Man wird sagen, daß der gestrige Triumph der Rechten, dem zu seiner Vollständigkeit nicht einmal die Zertrümmerung des linken Centrums fehlte, der Krisis nur momentan ein Ziel setzt. Das ist vollkommen wahr: Die neue Majorität ist wieder nur eine ephemere und wird sich immer bloß dann zusammenfinden, wenn es gilt, die Regierung von einem Bunde mit der Linken abzuhalten. Aber dieser negative Erfolg hat doch seine Wichtigkeit. Die Lebensdauer der Nationalversammlung kann jetzt auf ein Jahr als gesichert gelten, und für französische Verhältnisse ist das eine bedeutende Frist. Herr Thiers wird es sich während dieser Zeit zweimal überlegen, ehe er sich wieder mit den Radikalen einläßt; es ist sogar nicht unmöglich, daß er mit dem Dreißiger-Ausschuß mehr als einen Modus vivendi vereinbart, und daß auch im Lande, welches sich so leicht durch den Erfolg imponiren läßt, die konservativen Tendenzen die Oberhand gewinnen. Ein wahrer Segen ist es jedenfalls, wenn die öffentliche Meinung aus dieser merkwürdigen parlamentarischen Episode die Lehre zieht, daß auch der verdienstvollste und fähigste Staatsmann nicht unentbehrlich ist, und daß es zwischen persönlichem Regiment und Demission selbst für einen Thiers noch ein Drittes giebt, nämlich: Nachgeben. Ohne Säbelrasseln, ohne militärischen Apparat (Paris war gestern und heute vollkommen ruhig) hat die Nationalversammlung ihre unter den obwaltenden Umständen nun einmal einzig legitime Autorität gegen die Angriffe von unten und die Einschüchterungen von oben müthig behauptet und ausgefochten: das verdient Anerkennung, wie immer diese Kammer auch sonst zusammengesetzt sein mag. Der gestrige Tag wird vielleicht der ehrenvollste in ihrer Geschichte sein.

Paris, 16. Dezember. (N. Z.) Herr Thiers zeigte heute in dem Dreißiger-Ausschuß, daß er keine seiner Präntensionen aufgegeben. Er wiederholte beinahe wörtlich seine schon vor der Kerdrel-Kommission gehaltene Rede und erklärte, daß er auf dem Standpunkt der Botschaft beharre, aber die Lebensfähigkeit der Versammlung anerkenne, besonders zur Begründung neuer Institutionen, mit denen die Regierung nothwendig ausgestattet werden müsse. Er betonte die Nothwendigkeit von zwei Kammern, verweigerte die Annahme des Beto und wies mit Entschiedenheit die Vorschläge zurück, die ihm die Betheiligung an den Debatten der Versammlung verschließen wollen. Er wiederholte, daß es nicht hinreiche, die Ministerverantwortlichkeit zu diskutieren und erklärte, er werde nicht eher in Details eingehen und seine Ansichten über die konstitutionellen Reformen mittheilen, bis die Kommission eingewilligt habe, alle Fragen zusammen und nicht die Ministerverantwortlichkeit zuerst zu beraten. — Die Kommission vertagte sich bis Mittwoch, um zu beschließen, ob dem Wunsche des Herrn Thiers gemäß die gesammelten konstitutionellen Vorschläge gleichzeitig zu beraten seien. Die Stimmung ist noch eine sehr gemischte.

Die verschiedensten Lesarten laufen über Neußerungen um, welche Thiers über die Rede Dufaure's gethan haben soll. Das rechte Centrum wendet die größten Bemühungen auf, um den Bruch des Präsidenten mit der Linken unheilbar zu machen.

Bei dem gestrigen Empfange in der Präfektur erschienen sehr viele Abgeordnete der Rechten.

Die Haltung der Organe der verschiedenen Parteien ist noch schärfer ausgesprochen als gestern. — Thiers kommt mit seiner Familie am 22. Dezember nach Paris in das Elisee, wo Neujahrsempfang und Festlichkeiten stattfinden werden. Die Rückkehr nach Versailles wird am 6. Januar stattfinden.

Paris, 17. Dezember. Der Minister des Auswärtigen, de Meunier, hat der Regierung des deutschen Reichs die gegenseitige Aufhebung des Passzwanges an der deutsch-französischen Grenze vorgeschlagen lassen, und dürfte, wie in sonst gut unterrichteten Kreisen verlautet, die Aufhebung des Passzwanges schon zum Anfang künftigen Jahres bevorstehen.

London, 16. Dezember. Eine aus Mitgliedern der geographischen und mehrerer anderen Gesellschaften bestehende Deputation hat sich heute Nachmittag zum Kanzler der Schatzkammer, Sir R. Lowe, und zu dem ersten Lord der Admiralität, Sir G. J. Goschen, begeben, um die Regierung um Unterstützung der für den Mai k. J. projektierten neuen Nordpol-Expedition anzufragen. Sir R. Lowe bezieht sich weitere Erklärung bis dahin vor, wo eine eingehende Prüfung des Projektes stattgefunden haben werde.

Graf Andreas Bernstorff ist heute nach Southampton abgereist, um sich mit dem Dampfer „Rhein“ auf seinen neuen Posten in Washington zu begeben.

Bukarest, 16. Dezember. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer interpellirte der zu der oppositionellen Minorität gehörende Deputierte Bernescu die Regierung in der Eisenbahnfrage und brachte einen Antrag ein, wonach die Kammer die Haltung der Regierung in der Eisenbahnfrage mißbilligen, die erfolgte Uebernahme der Bahn für gesetzwidrig erklären und der durch die Regierung bezüglich der Eisenbahnen ausgesprochenen Staatsgarantie die Anerkennung verweigern soll. Die Verhandlung über den Antrag, zu welcher 20 Redner eingeschrieben sind, wurde auf morgen vertagt.

Stockholm, 17. Dezember. Dem Minister des Auswärtigen, Graf v. Platen, ist die von ihm erbetene Demission bewilligt und an seiner Stelle der bisherige schwedische Gesandte in Petersburg, General-Major Freiherr von Björnström, wieder mit der Leitung des Departements des Auswärtigen betraut worden.

Washington, 17. Dezember. Der Kongress und der oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten haben es abgelehnt, sich in die augenblicklichen Wirren in Louisiana, als nur die inneren Verhältnisse dieses Staates berührend, einzumischen.

Provinzielles.

Stettin, 18. Dezember. Nachdem der Magistrat sich schon vor einiger Zeit entschieden gegen das Kanalprojekt der „Berlin-Stettiner Eisenbahn“, der königlichen Regierung gegenüber, gutachtlich ausgesprochen, hat er, wie die „Dff.-Z.“ meldet, kürzlich, abgesehen von einigen Details, das Bahnhofprojekt der Freiburger Eisenbahn ebenso warm befürwortet. Die Hafenprojekte dieser Bahn billigt er zwar im Prinzip durchaus, wünscht aber eine getrennte Behandlung der Hafen- und Eisenbahn-Anlagen.

Der hiesige „patriotische Kriegerverein“ bezieht am 8. Januar k. J., Abends um 7 Uhr, die Feier seines Stiftungsfestes im Schützenhause.

Durch die Entwaldungen hat sich, wie die „Baltische Zeitung“ sehr zeitgemäß hervorhebt, unser Klima in landwirtschaftlicher wie gesundheitslicher Beziehung verschlechtert, mehr und mehr den Charakter der Steppen-Klimate angenommen, mit längeren Dürren, längeren Regenzeiten und heftigeren Stürmen, die an den Küsten am ärgsten wüthen. Mehr als je hat man nach der letzten entsetzlichen Sturmfluth-Verwüstung eingesehen, daß die Küstenwälder als stärkste Schutzmauer gegen das Meer wieder aufgerichtet werden müssen, wenn nicht der Heimathboden der See nach und nach geopfert werden soll.

Die Vermittelung der Spar- und Vorschuß-Bereine der Postbeamten zur Beförderung guter und billiger Nähmaschinen für ihre Angehörigen hat sehr günstige Erfolge erzielt. Die Gesamtzahl der bis jetzt gelieferten Maschinen beträgt gegen 2600. Die gelieferten Maschinen haben sich, wie wir hören, durchweg als gut bewährt, und da den Vereinen bei der Massenabnahme bedeutend ermäßigte Preise zugestanden sind, die Vereinsmitglieder aber die Kosten nur in kleinen Theilzahlungen an die Post-Vorschußvereine abzutragen brauchen, so ist leicht erklärlich, daß jene Einrichtung eine schnelle und dankbare Aufnahme gefunden hat.

Vom Eisenbahnbataillon sind bei der Herstellung der durch Hochwasser bei Lauterbach zerstörten Landungsbrücke 4 Unteroffiziere und 50 Mann thätig.

Wir erwähnten kürzlich der Strenge, welche die preussische Bank gegen Wechsel von sogenannten „Gründungsfirmen“ anzuwenden beabsichtigt. Die „Börse“ bemerkt nun, daß solche Wechsel keineswegs ohne Weiteres zurückgewiesen werden, dagegen ist die Bank bei denjenigen Wechseln, denen man die Geldmacherei und die Schiebung von vorn herein ansieht, ziemlich streng und nimmt vor Allem derartige Papiere nur dann, wenn sie nicht länger als höchstens 14 Tage zu laufen haben.

Das Stettiner Post-Dampfschiff des Baltischen Lloyd „Thorwaldsen“, Kapit. G. A. Lisow, trat gestern mit Passagieren, Post und voller Ladung seine zweite diesjährige Reise via Kopenhagen und Havre nach Newyork an.

Der fünfte Dampfer des Baltischen Lloyd „Washington“ ist am 14. d. Mts. glücklich vom Seppel gelaufen.

Der Mann, welcher gestern in den Anlagen von dem Königsthore erhängt gefunden, ist als aus dem Oberhof bei Alt-Damm gebürtige Sattlergeje August Friedrich Wilhelm Billeau rekonnostrirt worden.

Gestern Abend erfolgte die Verhaftung zweier 17-jähriger hiesigen Dirnen, der bereits wegen Diebstahls bestraften Emilie Caroline Wilhelmine Gilgan und der Anna Wilhelmine Caroline Genz wegen fortgesetzten Diebstahls, resp. Hehlerei. Die beiden Frauenzimmer scheinen längere Zeit hindurch gemeinschaftlich operirt und namentlich eine Reihe von Wäschebetrüben von verschlossenen Böden verübt zu haben. Es nicht unerheblicher Theil der gestohlenen Sachen ist in dem Pfandleiher P. auf dem Rosengarten, sowie an bei anderen Pfandleihern versteckt worden, ohne daß d. Eigentümer derselben bisher ermittelt sind. Bestohler werden deshalb gut thun, sich wegen Rekognition ihrer Sachen bei der Polizei zu melden.

Gilzow, 16. Dezember. Am 15. d. V. wurde hier im Saale des Hotelbesizers Rammthum ein Konzert gegeben von dem Herrn A. Lemser an Greifenberg i. Pomm. und Fel. Ehrhardt Handke aus Treptow a. N., unter Mitwirkung des Fel. Noßne aus Greifenberg in Pomm. Es ist uns ein höchst seltener Genuß an diesem Abende bereitet worden um wünschen wir nur, daß dies oft wiederholt werden möge. Publikum von Gilzow und Umgegend hatte sich zu diesem Zwecke reichlich eingefunden. Unter Jubel wurde vom Publikum der allgemeine Wunsch rege, daß Fel. Handke das kleine reizende Liedchen: „Schmetterling, seg dich“ noch zum zweiten Male vortragen möchte welches denn auch von der verehrten Sängerin unter allgemeiner Freude ausgeführt wurde. — Im ungefähre eine Meile entfernt gelegenen Dorfe Grelow hat sich im Monat Juli d. Jahres eine Zigeunerbande aufgehalten, welche die vermiste Anna Böckler mit sich geführt haben soll. Um nun Näheres zu ermitteln, hat sich der hiesige Gensdarm Herr Ried nach Grelow begeben und sind, wie man hört, Untersuchungen eingeleitet worden. Einige Kinder im genannten Dorfe wollen mit Anna Böckler gespielt haben, sogar wollen Kinder gehört haben, daß das eine Weib dieser Band, das Kind mit dem Namen Annchen gerufen habe. Auf weiteres Befragen sollen diese Kinder genau übereinstimmend mit der ihr vorgezeigten Photographie Anna Böckler bezeichnet haben. Der größte Wunsch wäre wohl für Jeden, daß das Kind durch weitere Nachforschungen doch endlich ermittelt würde.

Görlitz, 16. Dezember. In der letzten Sitzung des Wissenschaftlichen Vereins kam der Bericht des Prof. Virchow über die Pfahlbauten am Eupator-See zur Verlesung. Wir entnehmen demselben Folgendes: Bei Ziehung des Grabens zum Ablassen des Sees fand man einen sonderbaren eisernen Schlüssel von ungewöhnlicher Größe und Stärke, namentlich sehr glatten Barre und langem Stiele, ebenso etwas später 8 Fuß unter dem Dorfe auf der darunter liegenden Sandschicht ein Auerochsen-Gehörn und eine prächtige Rennthierfange. Später wurde dann eine Art Pfahldorf bloßgelegt, nämlich eine förmliche Dorfstraße, an welche sich die Bauten, Pfahlvierecke von 8 Fuß im Quadrat, anschließen. An Geräthen wurden mancherlei Gegenstände gefunden, welche einer neueren Zeit angehören, namentlich Ziegelfeste, Scherben von gebranntem Thon, ein Theil eines Pferdegebisses, ein den früheren ähnlicher Hausschlüssel. Diese Funde deuten auf das Mittelalter und rühren vielleicht von einer Mühle her, die dort gestanden. Ältere Eisenfunde sind nicht aufgefunden, dagegen mehr Holzkeulen und kleinere Holzschlägel, eine Art aus dem Anfang eines Eichenhorbes, bearbeitetes Leder, vor Allem aber eine Anzahl von ungebrannten Topfscherben, alle mit Zeichnungen versehen, die Bodenstempel zeigen häufig ein Kreuz. Alle diese Sachen wurden auf der Sand- resp. Kulturschicht gefunden, welche unter der 5 bis 8 Fuß mächtigen Torfschicht liegt. Man würde also das Alter der Ansiedelung genau berechnen können, wenn man die Bedingungen für das Anwachsen des Torfes kennt. Da das aber nicht der Fall ist, so muß man auf der Beschaffenheit der Funde schließen. Prof. Virchow verweist die Ansiedelung in die spätere, vielleicht letzte Heidenzeit. Das Zeichen des Kreuzes auf den Topfscherben widerspricht dieser Annahme nicht, da dieses Zeichen auch vielfach von den Heiden gebraucht wurde.

Bermischtes.

(Eine ungarische Räuberbande.) In dem Szegediner Monstre-Strafprozeß begann am 12. die erste Verhandlung, in welcher Rosa Sandor, der berühmteste Räuber des Wlods, als Angeklagter erscheint. Die Anzahl der in diese Prozeße verwickelten Individuen beläuft sich auf 4000. Rosa Sandor hatte durch lange Zeit — beinahe durch anderthalb Jahre — Alles geleugnet und schon glaubte man die Hoffnungen aufgeben zu müssen, ihn zu einem Geständnis zu bringen, da versel der Untersuchungsrichter auf „olgendes Mittel: Rosa Sandor ist sehr stolz und hochmüthig, ein echter Aristokrat unter seinen Miträubern und Dieben. Mit Verachtung blickt er auf den „Häufelsänger“ und furchtsamen Wegelagerer herab. Der Untersuchungsrichter ließ Rosa Sandor niederknien und seine Spießgesellen hereinrufen, welche dann in Hohnschlachter ausbrachen, ihn als feig und furcht-

sam ausprobteten und ihn zuletzt, was ihm das Schrecklichste war, einen „Häufelsänger“ und verächtlich kleinen Dieb nannten. Eine solche Schmach war zu viel für die Ehre des stolzen Räuberhauptmanns, das konnte er nicht ertragen; war er doch, wie er sich selbst zu nennen pflegte, der „Räuberkönig.“ Man konnte auf seinem Gesichte sehen, wie ihm der Zorn in der Brust schwellte, und nach einigen Minuten hatten inneren Kampfes erhob er sich, seine Verstocktheit war gebrochen, in der Brust des Räuber-Aristokraten gewann die Eitelkeit die Oberhand und er sprach mit erstarrter Stimme: „Gut denn, so werde ich Euch zeigen, daß ich kein Feigling, kein Häufelsänger, sondern ein tapferer Räuber bin, der selbst in Ketten sich nicht fürchtet!“ und nun erzählte er wahrheitsgetreu seine Raubthaten, Alles, was er verübt, und nannte mehrere bisher noch unerforschte Missethäter, mit Angabe dessen, was sie gethan, welche Gegenstände dann dem Königl. Kommissar Ausgangspunkte für die Aufdeckung einer Menge von Straffällen an die Hand geben. Der bedeutendste Erfolg dieses psychologischen Verfahrens war an der interessantesten Persönlichkeit der Szegediner Festung, Johann Bajdor, welcher zwei seiner Doppelmörder nicht eingestehen wollte, zu erzielen. Der Untersuchungsrichter wußte, daß Bajdor abergläubisch sei, ließ denselben eines Abends vor sich führen und sagte zu ihm: Johann Bajdor, eurethalben kann ich schon seit langer Zeit nicht schlafen; die Seele Peter Bodri's, den ihr erschlagen habt, kommt jede Nacht zu mir und droht mir insolange keine Ruhe zu geben, als ich nicht euch jenen Strick, mit welchem ihr denselben erdrosselt habt, um den Hals hänge; darauf warf er einen Strick um Bajdor's Hals und ließ denselben in's Gefängnis zurückführen. Die Uhr schlug Mitternacht, die Schildwache ruft „habt Acht“, im Gefängnis herrscht Grabesruhe. Die Nacht war tiefstiller. Johann Bajdor, der wegen 59 Verbrechen bereits Verurtheilte, beginnt zu fürchten, im Halbschlummer erwacht das so lange eingeschlossene Gewissen, in seiner Einbildung sieht er Peter Bodri erschienen und mit fürchterlichem Geschrei stürzt er zur Thür seines Gefängnisses, bittet um Oeffnung desselben, und die Psychologie feiert einen Triumph, denn Johann Bajdor gesteht die beiden Doppelmorde, gesteht die ganze Reihe seiner Verbrechen, zeigt den Ort, wo Peter Bodri und dessen vierzehnjähriger Sohn verscharrt waren; man findet auch dort deren Leichname und an Bodri's Hals den Strick, mit welchem ihn Bajdor erdrosselt hatte. Von dieser Zeit an wurde Bajdor, der verächtliche Räuber, dieses blutdürstige Ungeheuer, sanft wie ein Lamm; er übernahm unter den Gefangenen geradezu die Rolle eines Missionars, und es gelang ihm, mehrere hartnäckige Lenamente Gefangene zur Reue und dann zum Geständnis zu bewegen.

Wie man in Europa Mörder und Räuber nach Amerika begnadigt, so fangen die Amerikaner jetzt an, Revanche zu üben und ihre Banditen in Freiheit zu setzen, unter der Bedingung, daß sie nach Europa gehen, was so ziemlich auf Eins herauskommt. In New-Orleans weisen die Dokumente des dortigen Kriminal-Gerichts nach, daß zwei Strolche, Namens James Steward und James Mc Gray, gegen welche die Grand Jury eine Anklage erhoben hatte und die sich dann selbst des Angriffes mit gefährlichen Waffen schuldig bekannt haben, am 28. Oktober gegen ihre eigene Bürgschaft von 100 Frl. auf ihr Versprechen hin, sich nach Liverpool einzuschiffen, unter Androhung zweijähriger Gefängnisstrafe, im Falle sie in Newyork je wieder betroffen werden, entlassen wurden.

(Der Wolf in Pommern.) In den beiden letzten Bänden der baltischen Studien, des Organs der Gesellschaft für pommersche Geschichte und Alterthumskunde, find 2 Monographien vom Abg. Th. Schmidt (Stettin), Naturgeschichtlich betitelt, abgedruckt, welche die fausgerottete Thierwelt in Pommern zum Inhalt haben. Der Wolf behauptete sich am längsten in Pommern, er gehörte zu den gefürchtetsten Raubthieren, dessen Ausrottung nach den größten Anstrengungen und der Aufbietung aller Mittel erst möglich wurde. Bei seiner größeren Vermehrung verbreitete er sich schneller als der Bar und der Luchs und stellte sich nach einer erfolgreichen Verfolgung am ersten wieder ein. Die großen Waldungen in Vorp. und Hinterpommern, die zahlreichen Brüche, welche während des größten Theiles des Jahres unzugänglich waren, die Kornfelder, in denen er sich in den Sommermonaten bequem bergen konnte, die an Pommern stoßenden Haiden und Brüche begünstigten seine Erhaltung und Vermehrung. Schon um die Mitte des 17. Jahrhunderts fanden sich nicht mehr Wölfe auf der Insel Rügen, das Wasser hinderte den Zugang, aus dem gleichen Grunde waren solche nur vereinzelt auf den Inseln Usedom und Wolin. Die an der Oder unterhalb Stettin, neben dem großen und kleinen Haff sich hinziehenden Forstreviere von Falkenwalde, Ziegenort, Newarp, Müggelburg, Eggenin, Uckermünde, Neuenfrug, Stepenitz boten besonders dem Wolfe hinreichende Nahrung und weitreichende Schlupfwinkel. Während die vom Meere begrenzte Seite Pommers einen Zugang von Wölfen unmöglich machte, begünstigten die an Polen grenzenden Forsten das Ueberlaufen dieser Raubthiere. Im Gösliner Regierungsbezirke waren die Waldungen von Schweflin, Bornluchen, Oberfrier, Clausbagen besonders mit Wölfen besetzt, im Schlauer Kreise fand sich der Wolf vornehmlich im Krafower Forstreviere, aus welchem er seine Raubzüge gegen die Mügenwalder Abteidörfer unternahm, im Fürstenthum

und Belgarder Kreise war er auch heimisch. Zwischen Stettin und Stargard lebte er besonders wegen des Roth- und Schwarzwildes den Friedrichswälder Bezirk, wo schon König Friedrich I. jährlich zur Saujagd zu erscheinen pflegte. Nichts trat der Ausrottung der Wölfe mehr entgegen als die Kriege. Während derselben trat die Vernichtung derselben in den Hintergrund, ein großer Theil der Jäger trat in die Armee ein, die Wolfsjagden wurden eingestellt und die Raubthiere konnten ungehindert ihrem Instinkte folgen. Verbreiteten sich Truppen über einen Landestheil, marschirten sie der Verpflegung wegen durch Gegend, in welchen sonst kein Trommelschlag, kein Trommellang durch die abgelegenen Brüche und Haiden sich hören ließ, so brachte ein Truppenmarsch auch die Raubthiere in Bewegung, aufgeschreckt und verjagt kamen sie nach Gegend, in welchen sie schon ausgerottet waren. Vermehrten sich in dem dreißigjährigen Kriege die Raubthiere auffallend in Vorpommern, die vorpommerschen Landstände beschloßen deshalb auf einem Konvente in Wolgast, für jeden getödteten Wolf oder Luchs 3 Thlr. zu zahlen. Kopf und Fuß des Raubthieres sollten bei Empfang der Prämie zurückgelassen werden. Diese Steuer erhielt den Namen Wolfsteuer. Nach dem dreißigjährigen Kriege hatten die Wölfe sich so vermehrt, daß Bauern und Schäfer großen Schaden erlitten. 1662 trugen die Abgeordneten von Prälaten, Ritterschaft und Städten Hinterpommerns darauf an, Jagden anzustellen, bei jedem Dorf eine Wolfsjagd anzulegen und anzuordnen, daß je 16 Bauern ein Wolfstodter Erlaubnis erhalten, sich ein Tringel einzufordern. Im vorigen Jahrhunderte schickte die preussische Staatsregierung selbst Wolfsjäger nach Vorpommern, jedoch weigerten sich die Städte und der Adel wiederholt, an den Wolfsjagden Theil zu nehmen, weil sie schon eine Wolfsteuer bezahlten. Die Regierung erhöhte 1725 die Prämienhöhe für einen alten Wolf auf 10 Thaler, für einen Mittelwolf auf 5 Thlr., für einen Neßwolf auf 2 1/2 Thaler. Eine statistische Darstellung für die Jahre 1738 bis 1744 giebt in der Monographie ein vollständiges Bild des von den Wölfen in den einzelnen Kreisen angerichteten Schadens. Unter König Friedrich II. wurde 1776 ein Edikt zur Vertilgung der Wölfe — der allgemeinen Feinde der Nation — erlassen. (Schluß folgt.)

Literarisches.

Jeßes Krieg und Hülfe. Ein erzählendes Gedicht. Aus Schleswig-Holstein wird uns in diesem Gedichte ein kerniges, von dem tief innerlichen Gemüthsleben dieses derben Volkstammes zeugendes Gedicht vorgeführt in einer edlen, ansprechenden Sprache. Das Gedicht dürfte sich auch in unserer Provinz manche Freunde erwerben, da überall das kernige Wesen des Norddeutschen hervorleuchtet. Die Ausstattung ist trefflich.

Riehmärkte.

Am 16. Dezember wurden an Schlachtvieh auf hiesigen Viehmärkten aufgetrieben:

An Rindvieh 2399 Stück. Der Landel war sehr lebhaft, und wurde Prima Waare mit 19—20 Mk., mittlere 16—17 Mk., ordinaire 13—14 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht abgeschlossen.

An Schweinen 6107 Stück. Die Zutrittspreise waren für den Bedarf für Platz und Langgang hinreichend, durch Exportgeschäft war die Kaufkraft lebhafter und wurde beste feine Kernwaare mit 19 bis 20 Mk., mittlere Waare (eulisch polnische) mit 17—18 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht bezahlt.

An Schafen 5504 Stück. Die Durchschnittspreise waren bei stärkeren Zutritten merklich gebüßert, als vorige Woche, selbst schwere und fette Hammel konnten die vorwöchentlichen Preise nicht erzielen, und die Befände nicht geräumt werden.

An Kälbern 1164 Stück, welche zu mittelmäßigen Preisen ausverkauft wurden.

Börsenberichte.

Stettin, 1. Dezember. Wetter: Schneelast. Wind D. Barometer 8' 2". Temperatur Mittags — 2° R. Morgens — 4° R.

An der Börse. Weizen wenig verändert, per 2000 Pfund loco gelber geringer 50—59 Mk., besserer 60—71 Mk., feiner 72 bis 80 Mk., per Dezember 82—81 1/2 Mk. bez., per März 82 1/2—81 1/2 Mk. bez., per Mai-Juni 81 1/2 Mk. bez. u. Br.

Roggen wenig verändert, per 2000 Pfund loco 50 bis 54 1/2 Mk., feiner bis 56 Mk., per Dezember 54 1/2 Mk. bez., per Januar-Februar 54 1/2 Mk. nominell, per Frühjahr 55 1/2 Mk. 1/2 Mk. bez., per Mai-Juni 55 Mk. bez.

Gerste schwerer verkauft, per 2000 Pfund loco nach Qualität 50—64 Mk.

Safer matt, per 2000 Pfund loco nach Qualität 36 bis 43 Mk., per Frühjahr 45 Mk. Ob.

Erbten füll, per 2000 Pfund loco 43—47 Mk., per Frühjahr 49 1/2 Mk. Br.

Wintertrübchen per 2000 Pfund loco September-October 105 Mk. bez. u. Br.

Rübsen matt, per 200 Pfund loco 23 1/2 Mk. Br., per Dezember 22 1/2 Mk. Br., per April 23 1/2 Mk. Br.

1/2 Br., per September-October 24 1/2 Mk. Br. Spiritus behauptet, per 100 Liter 10 Mk.

Prozent loco ohne Faß 17 1/2 Mk. bez., per Dezember 17 1/2 Mk. bez., per Dezember-Januar 17 1/2 Mk. bez., per Frühjahr 18 1/2 Mk. 1/2 Mk. bez., per Mai-Juni 18 1/2 Mk. Ob.

Petroleum loco 7 1/2 Mk. 1/2 Mk. bez. u. Br., Dezember 7 1/2 Mk. bez.

Angemeißeltes 2000 Centner Roggen, 100 Centner Rübsen, 40,000 Liter Spiritus, 20 Faß Petroleum.

Regulirungs-Preise: Weizen 81 1/2 Mk., Roggen 54 1/2 Mk., Rübsen 22 1/2 Mk., Spiritus 17 1/2 Mk., Petroleum 7 1/2 Mk.

Landmarkt: Weizen 60—80 Mk., Roggen 50—55 Mk., Gerste 40—49 Mk., Hafer 26—31 Mk., Erbsen 50—54 Mk., bei pr. Rix 22 1/2—27 1/2 Mk., Stroh per Schock 7—9 Mk., Kartoffeln 12—16 Mk.

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Fäulein Regina Babi mit dem Kaufmann Herrn Max Zehden (Stettin). — Fräulein Anna Delbrück mit Herrn Dr. Ziemssen (Pommern-Crone-Stralsund). — Fräulein Eva Drebus mit Herrn Wilh. Morgenstern (Altefähr-Stralsund).
Geboren: Ein Sohn: Herrn R. Schröder (Finkenwalde). — Herrn Finkhaber (Wolgast).
Gestorben: Königl. Kreisrichter Bratschke (Stettin). — Rentier W. Strecker (Stettin). — Instrumentenmacher S. Herrmann (Schulhof). — Schlosserz. Fritz Ziegler (Züllchow). — Schuhmachersr. Greiner (Stralsund).

Bedarf an Schreibmaterialien für 1873.
Zur Abgabe von Geboten und Proben für die Lieferung unseres Bedarfs an Papier, Federn, Stifte, Bleistifte, Bleistift, Notizbüchern, Briefpapieren, Briefumschlägen für das Jahr 1873 steht Termin
am 21. Dezember 1872,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem Königl. Staatsrat in unserem Gerichtsgebäude hier, zwei Treppen, an; Lieferungsfähige Personen werden hierin eingeladen.
Stettin, den 16. Dezember 1872.
Königliches Kreisgericht.

Bekanntmachung
Stettin, den 17. Dezember 1872.
Während der diesjährigen Weihnachtszeit und zwar vom 20. bis 27. Dezember findet die Ausgabe der abzubeholenden Bücher:
a. für die Civil-Bevölkerung in dem Hof- resp. Garten-gebäude des Hotel de Prusse, Coulissenstraße 10-11, b. für das Militär und für sämtliche Behörden in dem Souterrain des Landhauses statt. Die Bücher-Annahme und Ausgabe Stellen des Postamtes werden am Sonntag, den 22. Dezember wie an gewöhnlichen Tagen geöffnet sein.
Kaiserliches Post-Amt.

Bekanntmachung.
Am Sonnabend als den 28. Dezember d. J., Nachmittags 1 Uhr, soll die vorstehende Jagd des Meinerz Reviers, welche meistens ringsumher an der Rotten-Clempenower Forst grenzt und eine Meile von der Leck-niger Bahn entfernt ist, auf dem heiligen Schulzenhofe zum höchsten Gebot von Neujaht ab, auf drei hintereinander folgende Jahre verpachtet werden.
Pachtstehhaber werden hiermit ergebenst eingeladen. Die Pachtbedingungen sind im Termin zu ersehen.
Meerweg, den 13. Dezember 1872.
Der Ortsvorsteher.
Schulz.

Zu der Weihnachtsfeier in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums, welche Freitag, den 20. Dezember, von 6 1/2 Uhr Abends statt finden wird, lade ich hiermit Freunde und Gönner der Anstalt ergebenst ein.
Heydemann.

Weihnachtsbitte.
Das Rettungshaus zu Zachan, worin sich gegenwärtig 28 Waisen und darunter auch mehrere aus Stettin befin-den, wendet sich auch in diesem Jahre an die Wohlthätigkeit der Bewohner Stettins mit der herzlichen Bitte um milde Gaben zum Weihnachtsfeste. Herr Oberlehrer Schultz, Schulstraße Nr. 4, sowie der jetzige Vorstand des Rettungshauses, Hilfsprediger Krüger in Zachan, sind gern bereit, diese Gaben in Empfang zu nehmen.

Dampfsäbrik- u. Seifen-fiederei-Verkauf.
Eine Dampfsäbrik nebst Seifenfiederei, Wohnhaus, Garten und Land, an der unteren Elbe gelegen, soll ein- getretener Umstände halber für den billigen Preis von 25000 Mk. unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Absehen beiderseitig ab 1. W. 1873 die Annoncen-Exp. von Rudolf Moss, Berlin.

Musikalien-Leih-Institut,
Deutsche Leihbibliothek,
Journal- u. Bücherlese-Zirkel
zu den günstigsten Bedingungen. Eintritt jederzeit.
Gewechselt wird von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Prospecte gratis, nach auswärts franko.
Aurelio Mauri,
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung.

Ferdinand Hirt's
Bibliothek des Unterrichts und der Familie.
Soeben erscheinen folgende Kataloge, welche, gleich den darin nachgewiesenen Büchern, durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes zu beziehen sind:
Katalog für Töchter-schulen. für Eltern und Erzieherinnen der weiblichen Jugend.
Vorschul-Katalog für Lehrer und Leiter der Volksschule, wie für Seminare und Präpa-randen-Anstalten.
Schul-Katalog für höhere u. mittlere Lehr-Anstalten.
Auf besonderen Wunsch liefert auch die Verlags-handlung des Unterzeichneten diese Kataloge nach Auswärts unter Kreuzband postfrei.
Breslau, Königsplatz 1, im Septbr. 1872.
Ferdinand Hirt.
Königl. Universitäts-Buchhändler.
Sofort sucht Fr. Loose zu kaufen und zahlt pro 1/2 31 1/2, 1/2 7 1/2, 1/2 1 Klasse, S. Basel, Berlin, Wollmarkt 14.

Neueste Preisverabreichung!
Wichtig für Bücherfreunde!
Prachtkupferwerke, Klassiker, Interessante Werke, Schriften u. als schönste Festgeschenke! für jeden Weihnachtstag! zu jeder Bucherzählung!
Concurrenz-Spottpreisen!

Garantie für neu! Komplet und fehlerfrei!
Seine's vermischte poetische und prosaische Werke, Original-Ausg., vollständig in 3 großen Oktavbänden, eleg. ausgestattet, nur 40 Sgr. — Für den Salon und Bücher-schrank: **Rom und seine Umgebung,** dessen Paläste, Altertümer, alle Sehenswürdigkeiten, Leben, Sitten und Gebräuche, ein herrliches Pracht-Kupferwerk in größtes Quart, mit 25 großen Kunst-Blättern von Zimmermann, nebst interessantem und kunstschriftlichen Text von Prof. Dr. Kühne, 1871, elegant nur 2 Rt. (Als schönes Fest-geschenk passend.) Werth des Preisfaches. — 1) **Götthe's** sämtliche poetische und dramatische Werke, sowie alle vor-züglichen Prosaschriften, höchst elegant geb., 2) **Galerie** Europäischer Städte, 25 berühmte Stadtansichten, gr. Oktav, auf nur 2 1/2 Rt. — **Illustrirte Geographie,** neueste mit den vielen 1100 Abbildungen von Städten, Ge-bäuden, Völkern u. c., größtes Format, nebst Atlas von 28 fein kolorierten Karten, und der Karte von 1872, größtes Hoch-Folio, geb. und eleg., nur 2 Rt. — **Edele-steine deutscher Kunst und Dichtung,** in Wort und Bild, Kupferwerk, in groß Quart, mit 24 Kunstblättern (Jedes ein Meisterwerk), und vielen Illustrationen, Quarto, elegant gebunden, nur 2 1/2 Rt. — Gemälde aus dem **Nonnenleben,** enthielt Geheimnisse aus Klöstern, groß Oktav, nur 18 Sgr. — **Beatrice Cenci.** Die Gräuel-thaten und Folter im 16. Jahrhundert, 2 starke Bände mit Bild, statt 3 Rt., nur 35 Sgr. — **Meisterbilder und Jagditzgen** aus Indien, berühmtes Pracht-Kupferwerk mit den vielen prächtigen kolorierten Kupferstichen, groß Format, eleg. 45 Sgr. 1) **Geographische Charakter-bilder,** Länder- und Völkertunde, 3 Bände mit 54 Ab-bildungen, 2) **Schiller-Galerie,** mit 20 Kupferstichen, Kolorationen, in Mappe, Beides zusammen nur 40 Sgr. — **Bulwer's** beliebte Romane, beste deutsche Ausgabe, 31 Theile, Klassiker-Format, nur 2 Rt. — **Egyptische Geheimnisse,** 4 Theile mit über 1200 bewährte Ge-heim- und Sympathiemittel, 40 Sgr. (selten). — **Boz** (Dickens) beliebte Romane, illustrierte deutsche Pracht-Ausg., 25 Bde., eleg., Klassiker-Format, mit ca. 80 Kupferstichen, nur 3 Rt. 25 Sgr. — 1) **Populäre Astronomie,** 4 Bände, mit vielen Kupferstichen, 2) **Populäre Mythologie,** Uraus mit den vielen Kupfern, groß Oktav, geb., beide Werke nur 45 Sgr. — **Burmester,** Geschichte der Schöpfung, berühmtes Werk, mit 1000 Abbildg., nur 40 Sgr. — 1) **Die Welt der Welt,** das Goldene, mit den vielen Kupferstichen und Illustrationen in gr. Format, 2) **Historische Charakterbilder,** Szenen aus der Weltgeschichte, 3 Bände, mit 54 Abbildungen, beide Werke zusammen nur 1 1/2 Rt. — 1) **Schiller's** sämtliche Werke, die Klassiker-Ausgabe, mit Stahlstichen, in 6 reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) **Wieland-Galerie,** mit 27 feinen Stahlstichen, 3) **Lessing's** Werke, elegant gebunden, alle 3 Werke zusammen 3 Rt. — **Wälder, der Wunderbau des Weltalls,** 653 gr. Platten, stark, nebst Kupfer-Atlas in Quart, 35 Sgr. — Das gr. Düsselborver **Künstler-Album,** berühmtes Pracht-Kupferwerk in Quart, vergoldeter Prachtband mit Goldschnitt, elegant, 40, nur 2 Rt. — **Alexander Dumas** Romane, deutsch, 120 Theile, 4 Rt. — **Charade's** Romane, deutsch, 85 Theile, nur 2 1/2 Rt. — **Leber's** Romane, deutsch, 85 Theile, nur 2 1/2 Rt. — **Memorien der Gräfin Pompadour u. Jerome Bonaparte's,** 2 Bände mit Stahlstichen, nur 48 Sgr. — **Lehner, Geschichte Preussens** bis auf die neueste Zeit, 3 Bände mit 22 Stahlst., nur 1 Rt. — **Sophie Schwarz,** Romane, deutsch, 116 Theile, nur 3 Rt. — **George Sand's** Romane, 70 Theile, nur 2 Rt. — **Die Nacht der Elemente,** berühmtes und belebendes Pracht-Kupferwerk in 2 starken Bänden, mit 250 Abbildungen u. eleg., nur 40 Sgr. — 1) **Memorien der Gräfin du Barry,** 2) **Cecillon,** berühmte Märchen, b. 25 Sgr. — **Shakespeare's complete works,** (englisch) vollständig in 37 Theilen, 35 Sgr. — **Volger's** Naturgeschichte aller Reiche, mit über 1200 Abbildungen, groß Format, geb., 35 Sgr. — **Greconr's** Gedichte, gr. Quart-Ausg., 1 1/2 Rt. — **Waldenbach's** Naturgeschichte des Thierreichs, mit kolorierten Kupfern, eleg. geb., nur 40 Sgr. — **Illustrirte Ge-neralehre und Technologie,** fastlich dargestellt, 4 starke Bände, mit über 300 Abbildungen, nur 1 Rt. — **Die Wunder der Zeugung,** das Geschlechtsleben im ganzen Umfange, über 700 groß Oktavseiten Text, mit sehr vielen Abbildungen, nur 45 Sgr. — **Gros, Wörterbuch der Liebe,** in 2 Bänden, A-B, nur 2 1/2 Rt. — **Welt-geschichte von Veger,** größtes Oktav, nur 25 Sgr. — **Geschichte der Kriege Preussens** von 1740-1806, 2) **Lebte** gr. Oktav mit 20 Stahlstichen, nur 35 Sgr. — **Moderne Sünden,** 3 Bde., nur 1 Rt. — **Skandalge-schichten Europäischer Höfe,** 10 Bde. Klassiker-Form.

5 Rt. — **Jugend-Zeitung,** die gr. deutsche, nur 25 Sgr. 1) **Reine's** sämtl. Werke, 12 Bde., 2) **Kaule's** Novellen, 12 Bde., zusammen nur 2 1/2 Rt. — **Der persönliche Satz,** gr. 8. mit Kupferst., verlegt 1 Rt. — **Geschichte des Rabbi Joschua Ben Josef** Hanogri, genannt Jesus Christus. Einzig wahrhafte Ge-schichte des r. Propheten v. Nazareth, gr. Okt., nur 1 Rt. Sehr selten u. höchst interessant. — Das entlegene Bu der größten Geheimnisse, Offenbarungen u. von Dr. Zipel, (verlegt), 24 Sgr. — Das 6. u. 7. Buch Nos. Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch Gekunst, wort- n. dildgetren nach einer alten Hand-schrift, des Papstes Gregor, deutsch, mit über 20 Tafeln, samt wichtigen Anhang (sehr selten u. höchst interessant) nur 1 Rt. — **Grazien-Album,** mit 24 Photographien, eleg. mit reicher Vergoldung, 2 Rt. — **Dr. Heinrich,** die heimliche Hölle für alle Geschlechtskrankheiten, verlegt nur 1 Rt. — **Walter Scott's** 15 Romane, hübsche deutsche Kabinets-Ausg., in 400 Bdn. nur 4 1/2 Rt. — **Pal de Kock's** humoristische Romane, illustrierte Pracht-Ausgabe 50 Theile, mit 50 Kupferstichen, nur 2 1/2 Rt. Dr. Kars, die weiblichen Reize, Physiologie des Weibes mit Bildg., gr. 8. 1 Rt. — Aus dem Leben einer jungen Rærin, 1 Rt. — **Hamburger Broschüren** v. 7 1/2 Sgr. bis 2 Rt. je nach Größe. — 1) **Populäre Anatomie des Menschen,** mit 80 Illustrationen, 2) **Praktischer Haus-Alt,** 331 bewährte Mittel, auf 25 Sgr. — **Gesundheitsprozesse,** die interessantesten der älteren und neueren Zeit, größtes Oktav, nur 1 Rt. — **Samartine's** Werke 45 Bände, Klassiker-Format nur 3 1/2 Rt. — **Komik's** Romane, 5 elegante Bände, nur 40 Sgr. **Hierherden,** große illustrierte Romane u. Novellen-Ermählung, 12 Theile gr. Quart, 28 Sgr. **Neuer Re-nescepiegel,** (verlegt), 25 Sgr. — **Amerikanische Bibliothek** der interessantesten Indianergeschichten, Jagd-antenne, Romane und Reisen in den Wildnissen, Steppen, Wäldern u. c. große Oktavbände, nur 3 Rt. (Werth über 30 Biersache). — **Bibliothek deutscher Romane,** der besten Schriftsteller, 10 elegante gr. Okt. Bde. statt 1 Rt. nur 45 Sgr. — **Unterhaltungs-Bibliothek** der beliebtesten Romane, 10 Bände Oktav, nur 45 Sgr. (Werth über das Preisfache). — **Die Meisterwerke der Wiener Gemälde-Galerien,** Auswahl vorzüglichster Gemälde, mit 15 großen Pracht-Stahlstichen, (Kunst-bilder), nebst Erklärung, größtes Quart-Format, nur 3 Sgr. — **Nasafel-Album,** 24 Photographien Nasafel-ter Meisterwerke, höchst eleg. in Album mit Vergoldung, nur 2 Rt. — **Jugend-Bibliothek,** 8 Werke enthaltend, als eine poetische Kriegsgeschichte in groß Format, mit vielen Illustrationen, ferner das deutsche Vaterlands-buch, in groß Format, sowie noch 5 verschiedene reizende Bücher in hübschen Einbänden, theils mit Goldschnitt, diese schöne Sammlung zusammen nur 1 Rt. 25 Sgr.

Billige Musikalien!!
Des Pianisten Hauschatz, 12 brillante Salon-Kompositionen, von Godfrey, Kassa, Richards, Ascher u. c., nur 1 Rt. — **Salon-Kompositionen** für Piano u. c. der beliebtesten Pianen von Ascher, Mendelssohn u. c., elegant nur 1 Rt. — **Opern-Album, 12 (zwölf)** große Opern-Potpourris für Piano, (die Hugenotten, Robert der Teufel, Don Juan, Faust, Africainen u. c.), für alle 12 Opern brillant ausgestattet, zusammen nur 2 Rt. — **Opern-Album Nr. 2,** ebenfalls 12 andere beliebte Opern f. Piano enth. (Tannhäuser, Tell, Zaubersche, Martha u. c.) brillant ausgef., nur 2 Rt. — **40 Rie-der ohne Worte,** v. Mendelssohn-Bartholdy, u. c., Schubert u. c. neue elegante Ausgabe, mit Mendelssohn's Portrait sehr elegant nur 1 1/2 Rt. — **Tanz-Album** für 1872 die neuesten und beliebtesten Tänze für Piano, mit Kunst-blatt, höchst eleg. mit Vergoldung nur 1 Rt. — **Tanz-Album** für 1872, ebenso 1 Rt. — **36** der beliebtesten Tänze für Klavier, einzeln 2 1/2 Sgr. zusammen nur 1 Rt. — **Festgabe** für die Jugend, ca. 300 Lieblings-stücke aus Opern, Liedern, Phantasien u. c., der beliebtesten Komponisten, auf elegant nur 2 Rt. — **Beethoven und Mozart's** sämtliche (34) Klavier-Sonaten, elegant Quart-Pracht-Ausg. auf nur 2 Rt. — **Concert-Album** für die elegante Welt, die schönsten Klavier-Kompositionen leicht und brillant, mit Kupfern, pompös mit Vergoldung, nur 49 Sgr. — **Concert-Album Nr. 2,** einfacher nur 1 Rt. — **Schubert's** so berühmte 30 Lieder mit Pianobegleitung 24 Sgr.

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Rt. an, die be-kannten Zugaben beigelegt; b. größeren Be-stellungen noch Kupferwerke, Klassiker u. c.
Bitte! Seit länger als 20 Jahren ist es mein Wunsch am Billigsten zu liefern. Wer nun auch die Gewissheit haben will, daß jeder Auftrag sofort prompt in nur gänzlich neuen, fehlerfreien Exemplaren sorgfältig ausgeführt wird, bitte höflich die Aufträge doch nur direkt einzusenden an die Export-Buchhandlung von
J. D. Polack in Hamburg.
Geschäftslokalitäten Bazar 6/8.
Bücher und Musikalien sind überall gänzlich zoll- und steuerfrei.

Laubsäge-Arbeiten
finden andauernd bei Jung und Alt lobende Anerkennung. Wir sind bestrebt gewesen, diese für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vorlagen noch mehr in Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichtesten 12- und 14-selligen Laubsäge-Bügel von nur 14 Sct aufmerks., da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der Jugend sehr bald das Sägen verleidet. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen
Laubsäge-Apparate und Collectionen zum praktischen Gebrauch, ganz vollständig mit Laub-sägebügel, Schmittbreit, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Werkzeugen und Sägen, sowie Lack, Feinöl und säßigen Leim nebst spezieller Anleitung a 2 1/2, 3, 3 1/2, bis 6 1/2 S.
Wir verkaufen auch sämtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 500 Nummern, Aufzeichnungspapier, Holz-Firnisse, Beizen und namentlich trockene zurechtgethene Holzplatten, in Eisen, Espe, Silber-poppel, Birnbäum, Ahorn und Kirschbaum einzeln zu billigen Preisen, en gros & en detail.
Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.
Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.

Zum Besuche unserer
Weihnachts-Ausstellung
laden ergebenst ein
Rudolf Scheele & Co.

Julius Löwenthal
empfiehlt zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
zu
anerkannt billigsten Preisen
in bester Qualität und
gr. ster Auswahl:
Damen und Herren-Recessaires in Leder, mit Einrichtung, Stück 5, 7 1/2 und 10 Sgr. bis zu den feinsten
Schreibzeuge in praktischen und originellen Formen in Eisen und Holz, Stück 2 1/2, 5 und 10 Sgr.
Feuerzeuge, Aschbecher, Briefbeschwerer, zur und ohne Stickeret, Stück 5, 10 und 15 Sgr.
Schreibmappen mit französischer Einrichtung, Stück 2, 3, 5, 7 1/2 Sgr. bis zu den elegantesten.
Vortemonnaies, Cigarren-taschen, Brieftaschen, ganz in Leder, zur und ohne Stickeret, Stück von 5 Sgr. an.
Wiener Vortemonnaies mit Beschlag, Stück von 12 1/2 Sgr.
Wiener Cigarrentaschen mit Beschlag in Leder und Seide, Stück 17 1/2, 20, 22 Sgr. bis 1 Thlr., mit und ohne Stickeret Stück 5, 7 1/2 Sgr. bis zu den feinsten.
Eine elegante **Büstenkarten-Tasche** in Leder gearbeitet, mit Seide gefüttert, nebst 25 Stück eleg. lithographirten Büstenkarten auf doppeltem Glanz-Carton, mit jedem beliebigen Namen versehen, zusammen 7 1/2 Sgr.
Ganz neue Sovren Briefmappen mit der vollkommensten Einrichtung, Stück 10, 15, 25 Sgr. und 1 1/2 Thlr.
Journalmappen in Holz geschnitten, 1, 1 1/2, 1 1/2 und 2 Thlr., in Leder und Callicot, Stück von 15 Sgr. an.
Notenmappen, in Leder gearbeitet, 7 1/2 Sgr. 1 elegante Notenmappe, ganz in Callicot ge-arbeitet, mit Moirée gefüttert, 12 1/2 Sgr. 1 ganz leberne Notenmappe 1 Thlr.
Garderoberhalter in polirtem Holz, Stück 15 und 20 Sgr., in geschnittenem Holz, Stück 20 und 25 Sgr., 1 und 1 1/2 Thlr.
Handtuch- und Schlüsselfalter in polirtem und geschnittenem Holz, Stück 10 und 15 Sgr.
Kartenpressen in ganz neuen Facons, polirtem und geschnittenem Holz, Stück 10, 15, 20 und 25 Sgr.
Cigarrenständer, Cigarrenteller in Holz ge-schnitten, zur und ohne Stickeret, Stück 10, 15, 20 und 25 Sgr. bis 2 Thlr.
Taschenbürsten mit Spiegel und Kamm, Stück 2 1/2, 4 und 5 Sgr.
Taschenbürsten mit Stickeret, Stück 5 Sgr.
Kleider-, Hut-, Sammet-, Taschenbürsten zur Stickeret, Stück von 4 Sgr. an.
Taschen- und Kleiderbürsten mit Reccesair, Stück von 20 Sgr. an.
Photographie-Album in Leder, zu 26 Bildern, Stück 5, 7 1/2, 10 und 15 Sgr., zu 50 Bildern 7 1/2 Sgr. bis 1 1/2 Thlr.
Photographie-Album groß Quart-Format, zu 100 Bildern von 1 Thlr. an.
Poesie- und Schreib-Album, eine besonders reiche Auswahl, Stück von 1 1/2 Sgr. an bis zu den elegantesten in Callicot, Leder, Sammet u. c.
Schlüssel- und Brillentaschen in Leder, Holz, Perlmutter u. c., Stück 2 1/2, 5, 7 1/2 und 10 Sgr. in Holz, Leder, Callicot u. c., St. 9 Pf., 1, 2 1/2 u. 5 Sgr.
Federkasten St. 9 Pf., 1, 2 1/2 u. 5 Sgr.
Schul-Stahlfederhalter, Dgd. 9 Pf., engl. Halter, Dgd. 1, 1 1/2 und 2 Sgr.
Götte A. W. Faber-Weißfedern, schwarz po-lirt, Dgd. 4 Sgr., **Zeichnen-Weißfedern,** Dgd. 7 1/2 Sgr.
Schul-Stahlfedern, Groß 4 und 5 Sgr.
Bureau- und Correspondenz-Federn, Groß 7 1/2 und 10 Sgr.
Schreibebücher in aner-kannt bester Qualität, 4 1/2 Bogen stark, Dgd. 6 Sgr. **Schreibebücher, mit bunten Deckeln,** Dgd. 7 1/2, 15, 25 Sgr., 1 und 1 1/2 Thlr.
Schulmappen, ganz in Leder, für Knaben und Mädchen, St. 10, 12 1/2, 15, 20 u. 25 Sgr.
Schulmappen mit Sechsendeckel und Plüsch, St. 22 1/2 Sgr.
Schultaschen, eine besonders feine Qua-lität für Mädchen Stück 25 Sgr., 1 und 1 1/2 Thlr.
Cigarrenkasten in besonders reicher Auswahl, mit und ohne Stickeret.
Zeichnen-Apparat mit Bleistift und Messer, St. 12 1/2 Sgr.
Zeichnen-Apparat mit Bleistift ohne Messer, St. 6 Sgr.
Vapeterieen in den schönsten Mustern, Stück 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 5 Sgr. bis zu den feinsten.
Brie papier, 24 Bogen 1 Sgr., do. do. mit Na-men 1 1/2 Sgr.
Puppenmappen, gefüllt mit Schreibebüchern, Tafel, daltte, Pennal u. c., St. 5, 7 1/2, 10 Sgr.
Zirkfiguren, Stück 9 Pf., 1, 1 1/2 und 2 1/2 Sgr., im Dugend billiger.
Kinder-spiele zum Aufbauen und Zusam-mensetzen von 5 Sgr.
Ueberhaupt bietet mein Lager eine reiche Auswahl Neuheiten in Leder, Galanterie, Zeichnen- und Schreibmaterialien zu auffallend billigen Preisen.
Julius Löwenthal,
42. Breitestraße 42.
vis-avis Hotel du Nord.
Preis-Conrant gratis.
Wiedervertik von besondere Be-sondere Preise

Bei größter Auswahl die allerbilligsten Preise
findet man in dem neueröffneten Bazar von
Wiener & Co., 19, untere Schulzenstr. 19,



und zwar empfehlen dieselben
das Allerneueste in
**Herren- und Knaben-
Hüten**
in Filz von 1 1/2 fl Stoff 25 gr , Velour 2 1/2 fl
und Cylinder 1 1/2 fl an.



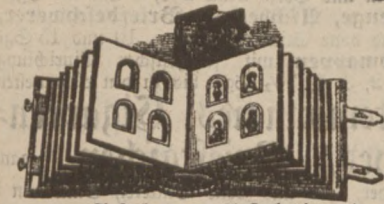
Regen-
schirme
in Körper 17 1/2 fl ,
Alpaca 25 fl ,
Bianella 27 1/2 fl ,
Seide 2 1/2 fl an.

Gummischuhe
bestes Fabrikat sehr billig,
Gummiröcke
sehr preiswerth.



Größtes Lager von
Schuhwaaren
in Leder und Zeug, für
Damen, Herren u. Kinder.
in
warmen Schuhen,
Filzschuhen,
Filzpantoffeln,
ganz enorm billig.

Wir empfehlen besonders zu Weihnachtsgeschenken:
Damentaschen, Lederkörbchen, Photographie-Albun, Portemonnaies,
Reiseneffaires, Cigarrentaschen u. s. w. u. s. w. u. s. w.
Besonders machen wir noch aufmerksam auf unser großes Com-
missionslager von Pelz-Muffen, Boas, Stolas, Kragen in allen
Pelzgattungen, welche wir zu ganz enorm billigen Preisen
zu verkaufen im Stande sind. Für Herren: Unterhemden, Un-
terhemden und namentlich Cachenez in Wolle, Kips und
Seide ganz spottbillig.



Aufträge von Außerhalb werden gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages prompt effectuirt
und nicht Convenirendes umgetauscht.

S. Wiener & Co., 19, untere Schulzenstr. 19.

F. Weilandt,

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
reichhaltiges Lager von Alfenid,
Kohlmarkt No. 6.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle ich mein reich ausgestattetes Lager von

Gold- und Silberwaaren, Genfer

Damen- u. Herren-Uhren

und Alfenide-Waaren.

Ich empfehle hauptsächlich in Gold:

Armbänder, Broches, Ohrringe, Boutons mit Brillanten, Colliers,
Medaillons, Kreuze, Manchett- u. Chemisett-Knöpfe, Brillantringe,
Siegelringe, Uherschlüssel, Uhrhaken, Uhrketten, kurz u. lang für
Herren und Damen, Breloques, Corallen- u. Granat-Garnituren,
Corallen-Colliers.

Genfer Damen- und Herren-Uhren mit besten Werken von der ein-
fachsten bis zur theuersten Ausstattung.

Ferner in Silber:

Zucker- u. Fruchtschalen, Zuckerdosen; Leuchter, Sahnengiesser,
Serviettringe, Tafelaufsätze, Theesiebe etc.

In Alfenide als gangbarste Gegenstände:

Caffeebretter 8—20 Thlr., Caffee- u. Theekannen 4—10 Thlr.,
Theekessel 11—25 Thlr., Sahnengiesser 2 1/2—6 Thlr., Zuckerdosen
4 1/2—10 Thlr., Zuckerschalen 3—5 Thlr., Fruchtschalen 7 1/2—
12 Thlr., Kuchen- u. Brodkörbe 4—8 Thlr., Tafelaufsätze 9—
25 Thlr., Blumenvasen 10—13 Thlr. à Paar, Armleuchter 8 1/2—
20 Thlr. à Paar, Tafel- u. Spiel-Leuchter 2 1/2—9 Thlr. à Paar,
Handleuchter 1—3 Thlr., Weinkühler 7 1/2—11 Thlr., Butterbüchsen
1 1/2—6 Thlr., Essig-, Oel-, Pfeffer-, Salz- u. Senf-Menagen 4—
8 Thlr., Gläsersteller 4 1/2—9 Thlr. pro Dtzd. Flaschenteller 6 1/2—
14 Thlr. pro Dtzd., Messerbänke 2 1/2—3 1/2 Thlr. pro Dtzd., Tisch-
glocken 1 1/2—3 Thlr., Bierseidel 3—5 Thlr., Rauchservice (Leuchter,
Aschbecher, Cigarrenständer, Feuerzeug u. Brett) 5—11 Thlr.
Serviettenringe 20 Sgr. bis 1 Thlr., Weinkorken 2 1/2—3 1/2 Thlr.
pro Dtzd., Zahnstocherständer 1—2 Thlr., Lampen 11—17 Thlr.;

sowie von den sich für den praktischen Gebrauch sehr gut bewährenden

Alfenide-Essbestecken

Gabeln pr. Dtzd. 7 1/2—9 Thlr., Theesöffel pr. Dtzd. 4—5 1/2 Thlr., Löffelmesser u.
Gabeln pr. Dtzd. Paar von 15—20 Thlr., Suppenteller pr. Stück 2—3 1/2 Thlr.

Stettin, Kohlmarkt, Ecke der Mönchenstr.

W. Ambach.

Auswahlendungen und Preisconrante stehen stets zu Diensten.
Alte Gold- und Silbersachen, Brillanten u. werden gekauft resp. in Zahlung
genommen.

Wir beabsichtigen mit dem Schlasse dieser gegenwärtigen Weihnachts-Saison unser reich sortirtes

Kinder-Spielwaaren-Detail-Geschäft

anzukufen, und verkaufen von heute ab alle in diese Abtheilung gehörigen neuen Artikel zum Selbstkosten-
preise und alle älteren Artikel bedeutend unter demselben.

Auf diese Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen erlauben wir uns ergebenst aufmerksam zu machen.

Rudolf Scheele & Co.

Bei **Aurelio Mauri** in Stet-
tin — **S. Kandutsch** in Swine-
münde und in allen Buchhandlungen
ist zu haben:

Zur Feier von Familienfesten:
**F. Schellhorn, 120 auferlesene
Neujahrs-, Geburts-, Namentags-
Hochzeits- u. Abschieds-Gedichte,
18 Polterabendscherze, 28
Stambuchsverse, 29 Toaste und
30 Räthsel.**

Zwölfte Auflage. Preis 15 gr .
NB. Ein schönes Gedicht ist bei Familienfesten von
großem Werthe. Diese Sammlung von 120 besten Ge-
legenheitsgedichten ist mit solchem Verfall aufgenommen,
daß jetzt die zwölfte verbesserte Auflage davon veranstaltet
werden mußte.

Großer Weihnachts-Ausverkauf. Thatsache

ist, daß die geehrten Damen, oft durch ausgesprochene
Billigkeit getäuscht werden, indem es größtentheils
nur auf Erzielung hoher Preise abgesehen ist, da
durch große Geschäftskosten namentlich durch die
jetzt so hohen Ladenmieten eine wirkliche Billig-
keit eine Unmöglichkeit ist, ich rechne deshalb, um
jede Concurrenz in der

Billigkeit

bedeutend zu übertreffen, als Hausbesitzer, die sonst so
hohe Ladenmiete gar nicht und habe ich in Folge dessen eine

große Preis-Ermäßigung

sämmtlicher Artikel meiner
großen Fabrik

eintreten lassen und zwar gebiegen gearbeitete
schöne Damen-Mäntel zu 3 1/2, 4 bis
5 Thlr.,
die überall mindestens 5, 6, 8 Thlr. kosten.

feine Damen-Mäntel zu 6, 7 und 8
Thlr.,
die überall mindestens 9, 10 und 11 Thlr. kosten.

eleg. Damen-Mäntel zu 9, 10 und 11
Thlr.,
die überall mindestens 12, 14 und 15 Thlr. kosten.

hochf. Damen-Mäntel zu 12, 13 und
14 Thlr.,
die überall mindestens 16, 18 und 20 Thlr. kosten.

Desgleichen verhältnismäßig eben-
falls die elegantesten

Damen-Paletots v. 3 Thlr. an,
Damen-Jaquets v. 2 Thlr. an,
Damen-Jacken v. 1 1/2 Thlr. an,

ferner die elegantesten

Kleiderstoffe

die Robe zu 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2 und 5
Thlr., die überall mindestens 1 1/2, 2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2,
5, 6 und 7 Thlr. kosten,
ferner elegante **Velour- Umfclage- und Doppel-
Shawl- Tücher** sehr billig, kleine Tücher von 3
Sgr. an, Shawls von 2 Sgr. an, Warpröcke von
22 1/2 Sgr. an, Herren-Cachenez von den einfachsten
bis zu den höchst elegantesten Qualitäten von 10 Sgr.
an, sowie Herrenhuter Zwirn-Feinwand von 4 1/2
Sgr. an, Creas-Feinwand von 4 Sgr. an, Bett-
drillische von 6 Sgr. an, Singhams von 2 1/2 Sgr.
Züge von 3 Sgr. an, desgleichen Patchend u. Fa-
nelle in allen Farben sehr billig, ferner Biquee,
Chiffon, Chirring u. Negligezeug, Tisch- und
Bettdecken, Alles zu außerordentlich billigen
Preisen nur bei

Th. Ehlert, Heiligegeiststr. 2.

Fertige runde Hüte

von 1 fl bis 4 fl ,
Bachtenhüte von 1 fl 20 gr bis 5 fl

Baschlicks, Baschlicks,
(neueste Formen) von 1 fl bis 4 fl

Kappen in Sammet, Seide, Tuch und Dypbet
von 25 gr bis 4 fl

**Haus-, Morgen- u. Pughanden, Aufsätze, Haar-
und Blumenknoten, Schleier, Wirtzentwürfe und
Blumenknoten** von 15 gr bis 3 fl empfiehlt

Auguste Knepel,

kleine Domsstraße 10a.



Mein großes
reichhaltiges La-
ger von Opern-
gläsern in den
neuesten u. geschmack-
vollsten Formen,
Pince-nez,
Lorgnetten,

Brillen, sowie **Barometern** in allen
Gattungen, **Stuben- und Fensterther-
mometern,** halte zu den billigsten Prei-
sen bestens empfohlen.

Julius Klinkow, Optiker,
Nr. 25, obere Schulstr. 25.

Ausverkauf



goldener und silberner
Brillen,
Nasenklemmer,
Lorgnetten u.
Operngucker.

Nicht passende Gläser werden nach dem Fest
gratis umgetauscht.

Ernst Staeger,
Optiker, Schulzenstr. 6.

Feinste Glasfrüchte

in reicher Auswahl,

Baumfugeln

das Duzend von 1 fl an

empfehlst

Ferd. Winguth,
Breitestraße 6.

Alle Schreibmaterialien

zum Schulgebrauch gebe auch en detail zu
en gros Preisen.

Sehr hübsche **Bilderbücher** a 2 1/2,
5 u. 7 1/2 Sgr. bei

Bernhard Saalfeld,
Papierhandlung en gros,
gr. Laßabie 56.

Cigarren- u. Tabackshandlung en gros

Empfehle als ganz besonders preiswerth:

El Aguila-Cigarren pr. 100	1 fl
Monte Christo	1 fl 5 gr
Flor de Melange	1 fl 10 gr
Sultana & Manila	1 fl 15 gr
Espanola	1 fl 20 gr
Havana Ryl	2 fl
Rippen-Melange-Tabacs, a Pack ca. 1 fl	5 gr

(Geheiter ausl. Taback)
Bernhard Saalfeld,
gr. Laßabie 56.

Lungen- u. Hals-Kranke,

bei denen das Reproduktions-Vermögen noch nicht erschöpft
ist, finden sichere Heilung in unsern Parafiten-Präparaten,
diese zerstören die Krankheitsfactoren (mikroskopische pflan-
zliche Parafiten), und die Heilung erfolgt dann ganz von
selbst.

Ulrich, (Naturforscher und Chemiker),
chem.-techn. Fabrik, Paradeplatz 14.

Haut- u. Haar-Kranke

finden, je nach der Krankheitsart, sichere Heilung in unserer
bewährten Parafiten-Tinktur und Parafiten-Tropfen.

Ulrich, (Naturforscher und Chemiker),
chem.-techn. Fabrik, Paradeplatz 14.

Frost-Tinktur, schnell u. sicher heilend, zu haben bei
Ulrich, chem.-techn. Fabrik, Paradeplatz 14.

2 Commis für Materialgeschäfte werden gesucht
durch **W. Tuhrow** in Greifswald.

Bei Anmeldungen bitte 1 Freimarkte beizufügen.
Ein Commis, tüchtiger Verkäufer, und ein Lehrling,
Sohn ordentlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen,
können in mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-
Geschäft sofort placirt werden.

H. Lehmann vorm. J. Gronau jun.
in Colberg.

Einige praktisch und theoretisch gebildete Zeichner, vor-
züglich solche, denen die Zuderindustrie nicht fremd ist, kön-
nen zum 1. Januar nächsten Jahres oder sofort dauernde
Anstellung auf dem technischen Bureau der unterzeichneten
Anstalt finden.

Mit guten Zeugnissen versehenen Reflektanten wollen sich
unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche schriftlich oder per-
sönlich melden.

Braunschweigische Maschinenbauanstalt.
Braunschweig.

Kanonienplatz. Friedrichstraße. Circus Salamonsky.

Donnerstag, den 19. Dezember 1872,
Abends 7 1/2 Uhr.

Große Vorstellung. Bär und Schildwache.

Auftreten des
Mr. Cleo,

Der Clown **Burgess** mit seinem
Riesen-Elephanten.

Stadt-Theater.

Donnerstag. Die Wichtelmänner. Weihnachtsmärchen
in 6 Bildern.